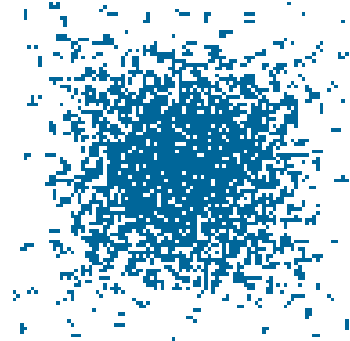


Wie viel Sprache braucht das Diplom? Fremdsprachenlernen und Fachstudium an der FH Frankfurt am Main.

Vortrag zum 1. Europatag in Frankfurt am Main (IHK),
13. November 2003

Referent: *Heribert Beck, Fremdsprachen-Koordinator,
FH Frankfurt am Main*
Tel. (069) 1533-2717, E-Mail: beck@fb3.fh-frankfurt.de



Einleitung

„Internationalisierung“, „Globalisierung der Arbeitswelt“, „Interkulturelle Kompetenzen“ – das sind heute die Stichwörter, die die Diskussionen um die Modernisierung des Studiums und seiner Inhalte beherrschen. Selbstverständlich gehören zu jedem Blick über den nationalen Grenzzaun in erster Linie auch fremdsprachliche Kompetenzen, ohne die die angestrebte Internationalisierung praktisch nicht umzusetzen ist. Die Frage ist also, welchen Stellenwert Fremdsprachenkenntnisse in der akademischen Ausbildung haben, und in welcher Form sie vermittelt werden können.

Zwei Beispiele

Bevor diese Fragestellung anhand des Fremdsprachenangebots der Fachhochschule Frankfurt am Main – der studiengangintegrierten Fachsprachenkurse wie des allgemeinsprachlichen Wahlangebots – näher erörtert werden soll, zunächst einmal zwei Beispiele, die die Wichtigkeit der Fremdsprachen für Hochschulabsolventen herausstellen:

1. Eine Sprachschule erhält einen Anruf eines mittelständischen Autozuliefererbetriebs aus dem Vordertaunus, dass ab sofort sein Personal – angefangen von der Rezeptionistin über den diplomierten Entwicklungsingenieur bis zum Geschäftsführer – in Englisch unterrichtet werden muss. Die bisherige Geschäftstätigkeit dieses Unternehmens war ausschließlich auf Deutschland hin orientiert: Zulieferer wie Abnehmer waren nicht weit entfernt lokalisiert. Das Personal stammt aus der Region und ist dort familiär verwurzelt. Fremdsprachenkenntnisse sind so gut wie nie gebraucht worden; die rudimentären Ansätze von Englischkenntnissen gehen auf längst vergessene Schultage zurück. Was ist passiert? Der kleine, erfolgreiche Betrieb war von einem der großen, international agierenden Konzerne aufgekauft worden und hat sich ab sofort international zu orientieren: Konzernzentrale in Amerika, europäische Muttergesellschaft in England, Schwestergesellschaft in Frankreich, neue Produktionsanlage in der Tschechischen Republik. Buchstäblich über Nacht werden die guten Hessen mit der neuen Unternehmenssprache Englisch konfrontiert – und darüber freut sich nur die Sprachschule.

2. Der von den europäischen Kultusministern angestoßene so genannten „Bologna-Prozess“ unterwirft das Hochschulstudium europaweit vergleichbaren Kriterien. Dazu gehört in erster Linie die Vergleichbarkeit der Abschlüsse; im Gefolge davon lösen auch an der FH Frankfurt zunehmend neue Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschlüssen das gute alte FH-Diplom ab. Die damit eingeleitete erhöhte Mobilität betrifft aber nicht erst die Absolventen mit diesen neuen Abschlüssen. Schon jetzt werden zunehmend Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen gefördert (z. B. Doppeldiplom), das Auslandsstudium erhält eine größere Bedeutung, Studieninhalte werden internationalisiert und ein zunehmender Teil des Fachstudiums wird fremdsprachlich vermittelt. Quasi in Vorwegnahme der Anforderungen der Arbeitswelt erhalten also auch schon im Studium Fremdsprachen eine zentrale Rolle.

Mit diesen beiden Beispielen ist auch schon ausgedrückt, warum die Fremdsprachenausbildung an der Hochschule eine wichtige Größe ist: Fremdsprachen liefern die für das Leben nach dem Studium unentbehrlichen kommunikativen Fertigkeiten („Kommunizieren im Beruf“), sind aber auch schon zunehmend relevant im Studium selbst.

Wie dieser Rahmen an der FH Frankfurt mit Inhalt gefüllt wird, welche Sprachen, welche Inhalte in welcher Form vermittelt werden, sei im folgenden anhand von drei Beispielen illustriert.

Studiengang Betriebswirtschaft

Sprache: wahlweise Englisch oder Französisch (eine Sprache muss gewählt werden).

Dauer: 3 x 2 SWS im Grundstudium

Zielsetzung: in erster Linie berufsbezogene Kenntnisse, d. h. Wirtschaftssprache für die künftigen Manager in mittleren Positionen; in zweiter Linie auch studienbezogene Kenntnisse, da zunehmend Fachliteratur und Vorlesungen in der Fremdsprache (in aller Regel Englisch) eine Rolle spielen.

Voraussetzungen: solide Vorkenntnisse in Englisch bzw. Französisch; in Französisch auch Anfängerkurs möglich.

Weiterführende Kurse: im Hauptstudium die Möglichkeit, 4 SWS dazu zu wählen (anrechenbares Wahlfach).

Studiengang (Bio-)Verfahrenstechnik

Sprache: Englisch (Pflichtkurse)

Dauer: 3 x 2 SWS im Grundstudium

Zielsetzung: Vorbereitung auf das 4. Studiensemester, das ausschließlich in Englisch unterrichtet wird; zum einen, um ausländischen Gaststudierenden ein Studiensemester in Frankfurt zu erleichtern, zum anderen, um die Studierenden fachsprachlich für das Arbeitsleben zu qualifizieren.

Kursinhalte: im 1. Sem. werden die allgemeinsprachlichen Vorkenntnisse aufgefrischt; im 2. Sem. wird in einen breiten Fachwortschatz eingeführt; und im 3. Sem. werden die Sprachkenntnisse auf die konkrete Anwendung bezogen (*study skills*). Insgesamt ist der Unterricht hochgradig fachsprachlich ausgerichtet.

Studiengang Pflegemanagement

Sprache: Englisch (Pflichtkurse)

Dauer: 2 x 1 Woche Blockseminar im Grundstudium

Zielsetzung: Vorbereitung auf das Studium, in dem der größte Teil der aktuellen Forschungsliteratur auf Englisch gelesen werden muss; Vorbereitung auf Exkursionen in das englischsprachige Ausland (Großbritannien, Holland, Skandinavien); Gastvorträge. In zweiter Linie auch Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit (internationale Kontakte).

Weiterführende Kurse: Conversation Class (anrechenbares Wahlfach), die im Anschluss an die Pflichtkurse zum weiteren Ausbau der Kenntnisse besucht werden kann.

Bei diesen Sprachkursen – wie auch in etlichen anderen Studiengängen – handelt es sich nicht um Produkte „von der Stange“: Sie sind alle speziell an die Bedürfnisse der jeweiligen Studiengänge und deren Ausbildungsziele angepasst. Ihre Inhalte lehnen sich an den vom Studiengang vorgegebenen Bedarf an. Sprache ist das Mittel für die differenzierten, fachlich orientierten kommunikativen Inhalte, und kein Selbstzweck. Daher sind sie auch organisatorisch in die Studiengänge eingebettet.

Fremdsprachen-Zertifikat

Sämtliche neuen Studiengänge bieten inzwischen eine Pflichtsprache an, in aller Regel Englisch wegen der globalen Bedeutung dieser Sprache. Darüber hinaus können Studierende ihre fortgeschrittenen Sprachkenntnisse in **Englisch**, **Französisch** oder neuerdings auch in **Spanisch** zu einem Fremdsprachenzertifikat ausbauen, das für die Bereiche „**Technik**“, „**Wirtschaft**“, „**Wirtschaftsrecht**“ oder „**Sozialwesen**“ im Umfang von 3x2 Semesterwochenstunden angeboten wird. In diesen Zertifikaten wird – jenseits der manchmal engeren Grenzen der studiengangintegrierten Sprachkurse – verstärkt Wert gelegt auf eine aktive Kommunikation und eine breite Anwendung der Sprachkenntnisse, die studienbezogene und berufliche Fähigkeiten verbindet. Englischkenntnisse können dort, wo Englisch Pflichtsprache ist, weiter ausgebaut werden; aber die beiden anderen wichtigen europäischen Sprachen können hier ebenfalls auf Hochschulniveau mit einem Zertifikat abgeschlossen werden, das ein einmaliges Angebot an den hessischen Fachhochschulen darstellt. Zudem überwinden die Zertifikatskurse gelegentlich die Schranke zwischen Fachinhalten und Sprachkompetenzen: Der Sprachkurs findet zum Beispiel in Marseille oder Valencia in Kooperation mit den dortigen Partnerhochschulen statt und besucht die sozialen Institutionen gleich im Land der Zielsprache. Studierende der Sozialberufe erhalten so einen Einblick in die soziale Arbeit der jeweiligen Länder

Wahlprogramm

Neben den fachlich ausgerichteten, teilweise in die Studiengänge integrierten Sprachkursen haben Studierende auch die Möglichkeit, sich in weiteren europäischen Fremdsprachen eine sprachliche Grundlage von Anfang an zu erwerben. Der Philosophie der Fachhochschule zufolge sind auch diese Sprachkurse keine schöngeistigen Spielereien, sondern gehen auf praktizierte Auslandsverbindungen der Studiengänge zurück. **Italienisch** etwa wird vor allem von Architekten nachgefragt, die Exkursionen zu den Stätten der italienischen Architektur

im Rahmen ihres Studiums durchführen. Diese Kurse stehen aber genauso allen anderen Studierenden offen wie **Spanisch**, das eine gute Grundlage für ein Auslandsstudium oder Auslandspraktikum vor allem, aber nicht nur in den sozialwissenschaftlichen Studiengängen bietet. **Niederländisch** geht auf Austauschbeziehungen mit Amsterdam zurück, und die Anfängerkurse in **Französisch** können natürlich ebenfalls genutzt werden, um einen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. In letzter Zeit ist **Türkisch** dazu gekommen, damit etwa die Sozialarbeiter in der Lage sind, einen kleinen Schritt auf ihre Klientel in deren Sprache zuzugehen.

Umfang des Sprachenprogramms

Im Sommersemester 2003 wurden mehr als 90 Sprachkurse durchgeführt und von annähernd 1.200 Studierenden besucht. Die Durchschnittsgröße aller Sprachkurse liegt dabei bei zwölf Teilnehmern, die jeweils die Kurse regelmäßig besucht haben. Sprachkurse haben Übungscharakter; die gegenüber den Vorlesungen bewusst niedrig gehaltene Teilnehmerzahl ist daher nur produktiv und wirkt motivierend.

Tendenzen/Ausblick

Die Studiengänge bereiten auf internationale Aufgaben vor und bauen daher zunehmend eine Fremdsprache, in der Regel Englisch, fest in ihr Kursangebot ein. Neben der „Hauptsprache“ gibt es noch eine überschaubare Anzahl von europäischen „Nebensprachen“, mit denen sich interessierte Studierende weitere sprachliche Qualifikationen verschaffen können. Dies vor dem Hintergrund der Devise des Europarats, dass ein europäischer Hochschulabsolvent in drei Sprachen kommunizieren können soll: 1. seiner Muttersprache; 2. Englisch als *lingua franca* aller internationale Beziehungen und 3. einer weiteren europäischen Fremdsprache. In diesem Sinne bilden an der Fachhochschule Frankfurt Fremdsprachen einen zentralen Bestandteil der akademischen Ausbildung.

Für Interessenten, die eine Ausbildung an der FH Frankfurt anstreben, bedeutet das, dass sie sich am besten noch in der Schulzeit gute Sprachkenntnisse aneignen. In allen neuen Studiengängen werden sie auf Pflichtsprachenkurse stoßen, die die vorhandenen Kenntnisse weiter in Richtung fachsprachliche Kommunikation ausbauen. Bloße Fachkenntnisse alleine werden künftig für einen qualifizierten Hochschulabschluss nicht mehr ausreichen.

Eine weitere Perspektive besteht darin, dass Sprachkurse über Fachvokabular und grammatische Strukturen hinaus auch Fertigkeiten und interkulturelle Kompetenzen trainieren, die zunehmend wichtig werden und die traditionellen Sprachkurse ergänzen werden. Aber dies wäre ein Thema für einen anderen Vortrag ...